



Auf der Scholle ist's am schönsten: eine von vielen, vielen Leipziger Kleingartenanlagen.

Foto: André Kempner

Kreisverband der Kleingärtner will an Beitragsschraube drehen

Verbandsvorsitzender Ralf-Dirk Eckardt im Interview: Stufenweise Anhebung bis 2021 geplant

VON ANDREAS TAPPERT

Der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen will die Beiträge seiner 135 Mitgliedsvereine anheben. Sie sollen stufenweise von aktuell jährlich 20 Euro pro Parzelle auf 25 Euro im Jahr 2021 steigen. Vor reichlich zwölf Monaten hatte der Vorstand des Kreisverbandes noch eine Erhöhung der Verbandsumlage kategorisch ausgeschlossen. Damals verließen trotzdem mehrere Vereine den Kreisverband, weil sie eine Kostenexplosion befürchteten. Dazu und zur Entwicklung bei den westsächsischen Kleingärtnern äußert sich Verbandsvorsitzender Ralf-Dirk Eckardt im LVZ-Interview.

Warum wollen Sie die Beiträge erhöhen?

Wir haben die Berechnungsweise verändert. Jetzt werden nicht mehr alle Parzellen einbezogen, die sich in einem Verein befinden. Denn unsere Mitglieder wollten, dass wir die leer stehenden Parzellen in den Vereinen herausrechnen, da die Leerstandsprobleme immer größer werden. Auch unser Landesverband hebt stufenweise die Umlage an, die wir an ihn zahlen müssen.

In Ihren Kleingartenvereinen bleiben immer mehr Parzellen leer?

Die Zahl der Pachtinteressenten geht in einigen Teilen unserer Region zurück; wir haben teilweise Vereine mit einem Leerstand von 25 Prozent. Die Studien des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner und des Landratsamtes Nordsachsen besagen, dass der Bedarf an Parzellen mittelfristig weiter um 15 Prozent sinken wird. In Leipzig – wo wir in den eingemeindeten Ortsteilen 62 Mitgliedsvereine haben, existiert dieses Problem nicht. Dort haben einige Vereine sogar Wartelisten. Aber in den Regionen Schkeuditz und Markranstädt sieht es schon stellenweise anders aus.

Was für Beitragssteigerungen sind geplant?



Ralf-Dirk Eckardt ist Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen.

Foto: André Kempner

Im Jahr 2017 soll der Beitrag pro verpachteter Parzelle um drei Euro auf 23 Euro steigen, im Jahr 2020 um einen Euro auf 24 Euro und im Jahr 2021 ebenfalls um einen Euro auf dann 25 Euro angepasst werden.

Sie wollen allein im nächsten Jahr die Beiträge um 15 Prozent anheben – ist das nicht etwas viel?

Unsere Berechnungen gehen davon aus, dass wir jedes Jahr nur drei Prozent unserer Kleingärten im Bedarf verlieren könnten. Damit orientieren wir uns am unteren Level der prognostizierten Entwicklung. Es könnte auch noch mehr werden.

Sie könnten doch auch versuchen, in Ihrem Kreisverband Kosten einzusparen. Wir wollen keine Abstriche an dem Leis-

tungsspektrum machen, das wir unseren Vereinen anbieten. Wir offerieren ihnen ja viele Fachberatungen, Schulungen für die Vorstände und kostenlose Rechtsberatungen. Natürlich sparen wir dort, wo wir sparen können. Da schaut auch unser Schatzmeister sehr genau hin. Aber für Dinge wie zum Beispiel die Öffentlichkeitsarbeit müssen wir mehr Geld in die Hand nehmen, damit der Leerstand nicht noch schneller steigt.

Sie könnten auch aus dem Landesverband austreten, um dessen aktuelle Beitragserhöhung nicht mitmachen zu müssen.

Das ziehen wir nicht in Betracht. Denn der Landesverband ist für uns ein wichtiger Ansprechpartner, zum Beispiel bei Fragen zur Geschäftsführung oder bei Rechtsfragen. Außerdem unterstützt er uns, wenn private Grundstückseigentümer die Pachtflächen von Kleingartenvereinen kündigen möchten, was zunehmend geschieht. Forderungen nach Erhöhung des Pachtzinses sind ebenfalls steigend. In Taucha konnten wir so für einen Mitgliedsverein Entschädigungszahlungen und Ersatzflächen vereinbaren. Für den Kleingartenverein „Einigkeit“ in Taucha haben wir vom Landesverband auch 6000 Euro Fördermittel erhalten, um ein sehr wertvolles Bienenprojekt zu verwirklichen. Dort entstand unter anderem eine Holzlaube, in der jährlich bis zu 500 Kinder Unterricht erhalten.

Wann wird über die Beitragserhöhung entschieden?

Am 4. November im Rahmen unserer planmäßigen Jahreshauptversammlung. An ihr können von jedem Mitgliedsverein zwei Vorstandsmitglieder teilnehmen.

Was geschieht, wenn die Vertreter der Vereine die Beitragserhöhung nicht mittragen?

Dann müsste der Vorstand beantragen, die alte Bemessungsgrundlage wieder einzuführen – also auch die leerstehenden Kleingärten in die Umlage einbezie-

hen. Aber davon gehen wir nicht aus. Denn auf unserer Mitgliederversammlung im Februar wurde mit knapp 90 Prozent der Stimmen eine neue Satzung mit der Berechnungsgrundlage beschlossen und der Vorstand gebeten, dass die Beiträge mittelfristig angepasst werden sollen.

Hat die jetzt geplante Beitragserhöhung auch etwas mit den Vereinen zu tun, die in den vergangenen Monaten den Kreisverband verlassen haben? Es waren ja zum Teil große Vereine dabei, die sicher viele Beiträge entrichtet haben, die jetzt fehlen. Nein. Diesen Vereinen wird eine Verwaltungspauschale in Rechnung gelegt.

Noch im Jahr 2014 hatte Ihr Kreisverband eine Beitragssenkung vorgenommen und avisiert, dass die Beiträge in absehbarer Zeit nicht erhöht werden. Haben Sie sich verkalkuliert?

Wir haben uns nicht verkalkuliert. Der Kreisverband hatte damals Kosten neu geordnet und die damit verbundene Entlastung haben wir an unsere Vereine weitergegeben. Die Aussage, dass es keine Beitragserhöhungen geben wird, bezog sich damals auf die Rechtsstreitigkeiten mit unserem ehemaligen Geschäftsführer, der wegen Unregelmäßigkeiten ausgeschieden ist. Für diese Rechtskosten haben wir Rücklagen gebildet.

Wie ist denn der aktuelle Stand des Rechtsstreits mit Ihrem Vorgänger? Ihr Kreisverband will doch von ihm eine sechsstellige Summe zurückhaben.

Der Staatsanwalt hat uns mitgeteilt, dass er eine Klage erstellen will. Für seine strafrechtlichen Untersuchungen haben wir eine Zuarbeit geleistet. Für die zivilrechtliche Durchsetzung unserer finanziellen Forderung haben wir unserem Anwalt Ende August eine detaillierte Zuarbeit übergeben. Wir denken, dass die zivilrechtliche Klage demnächst eingereicht wird.

Interview: Andreas Tappert